

Andacht am Samstag vor Kantate

Pfarrer Friedrich Porsch

Vorbereitung:

Steine und Teelichter oder ähnliches bereit stellen

Ein Kreuz aufstellen oder aus geeigneten Materialien legen

Eine Kerze entzünden

Beginn

Eine/r liest: Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Psalm 98

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Gebet

Eine/r liest: Guter Gott, wir bringen alles was uns Sorgen macht zu dir. Wir legen es bei dir ab und legen es dir stellvertretend mit einem Stein ans Herz und bitten dich, nimm dich all unserer Sorgen und Nöte an.
Amen

(Jeder und jede kann jetzt einen Stein zum Kreuz legen - man kann seine Gedanken laut aussprechen, aber sie auch in seinem Herzen bewahren, Gott kennt unser Gebet)

Lesung: Apostelgeschichte 16, 23-34

Nachdem man Paulus und Silas hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an;

denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Andacht

An diesem Wochenende hängen eine ganze Reihe Fotos in unserer schwepnitzer Kirche. Legobauwerke sind darauf zu sehen. Und ich kann mich in diesem Moment nicht eines "Schade" im Herzen erwehren. Heute wären die alljährlichen LegoTage zu Ende gegangen, wenn Corona uns nicht ein Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Aber gleich danach spür ich auch einen gewissen wohlschmeckenden Trotz, der aus diesen Legobildern entgegen kommt: Du kannst uns nicht vom Legobauen abhalten, Corona. Gegen die Reserven in unseren Kinderzimmern kommst du nicht an. Als die LegoTage abgesagt werden mussten, war schnell der Gedanke da: Dann lasst uns doch zu Hause mit dem eigenen Lego zu einem gemeinsamen Thema bauen. Dann werden Fotos gemacht und die teilen wir. Hier sehen wir einige Ergebnisse dieser fleißigen Lego-Heimwerker. Und nicht nur mit Lego wurde gebaut. Wir sehen hier auch, dass die Kinder kreativ auch andere Materialien mit einbezogen haben.

Dargestellt sind biblische Szenen aus der Passions- und Ostergeschichte. Damit haben die Kinder diese biblischen Geschehnisse noch einmal ganz bewusst nachvollzogen. Vielleicht bleibt mancher Betrachter der Bilder an den Fotos von den Bauwerken von Noah hängen, die erst einmal kaum zu den anderen Passions- oder Osterszenen zu passen scheinen. Auf Noahs Fotos sind Pyramiden zu sehen, auch ein mächtiger Fluss. Kein Zweifel, hier ist Ägypten in Szene gesetzt. Ich musste schmunzeln, wie Noah damit meine Gedanken in Schwung brachte: Ist es nicht so, dass gerade in den letzten Tagen im Leben Jesu die alten Geschichten von der Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten ganz wichtig sind? Das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, war ein Passamahl. Und das Passamahl erinnert bis heute Juden an die Befreiung aus Ägypten. Die Ereignisse zu Ostern finden auf diesem geschichtlichen Hintergrund statt. Damals rette Gott sein Volk Israel aus Ägypten. Mit Jesus weitet Gott sein Retten auf alle Menschen weltweit aus. Noahs Bilder machen deutlich, dass die biblischen Geschichten im großen Zusammenhang sich noch einmal ganz neu entfalten. Und die Verbindungsfäden reichen nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart, in mein Leben.

Paulus und Silas erleben genau das in ihrer Gefangenschaft. Sie erleben, wie Gott sie rettet und die Ketten sprengt. Sie bestaunen dabei aber nicht nur die Parallelen zu den biblischen Geschichten. Sie schreiben sie auch weiter.

Damals in Ägypten geht es um die Rettung der Israeliten. Der Pharao wird von Gott verstockt. Er ist der Gegenspieler, der am Ende geschlagen zurück bleibt. Paulus und Silas erblicken in ihrem Peiniger und Kerkermeister aber gerade nicht den Nachfolger

des Pharaos. Denn sie deuten die aktuellen Ereignisse ihres Lebens im Licht der Auferstehung Christi. Und die Auferstehung Christi gilt allen Menschen. Da gehört der Kerkermeister dazu. Paulus und Silas bleiben an Ort und Stelle, fliehen nicht aus ihrer Gefangenschaft, um das Leben des Kerkermeister zu bewahren. Denn der wäre ein toter Mann, wenn die Gefangen unter seiner Wacht entkämen. Der Kerkermeister erkennt, welches Geschenk ihm die Gefangenen hier geben. Er sieht ihren Glauben, der tief wurzelt in Jesus und den früheren Rettungstaten Gottes. Und er sieht: Für sie bin ich nicht außen vor. Das überzeugt ihn. Er lässt sich taufen.

Mich beeindruckt, dass Paulus und Silas es schaffen in ihrer eigenen Not und Gefahr nicht das erstbeste Fluchttürchen zu nehmen, sondern zu sagen: Nein, ohne diesen Menschen - mag er uns auch gepeinigt haben - gehen wir nicht. Er gehört auch mit ins Reich Gottes. Wir überlassen ihn nicht seinem Schicksal. Welch ein segensreicher Glaube ist das, der im Feind den Weggefährten erkennt, ein Glaube der solche Liebe in sich trägt.

Gebet

Eine/r liest: Guter Gott, wir bringen alles zu dir, worüber wir uns freuen, was uns dankbar sein lässt. Wir wollen eine Kerze anzünden und alles zu dir bringen, was uns Freude macht.

(Jeder/ jede kann eine Kerze anzünden und seine Gedanken der Freude laut aussprechen, oder sie in seinem Herzen bewahren.)

Eine/r liest: Und wir beten gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Eine/r liest: Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Alle: Amen.